

# DER MECKERER LE CHEVROTEUR

Informationsblatt des SGS  
Nr. 2 / Dezember 2008

Bulletin d'information de l'ASCB  
N°. 2 / décembre 2008



## Inhalt / Contenu

|                                                     |     |                                        |     |
|-----------------------------------------------------|-----|----------------------------------------|-----|
| Der Präsident hat das Wort                          | 2   | Le président a la parole               | 2   |
| Die Seite des Zuchtbuchführers                      | 2   | La page du directeur d'élevage         | 2-3 |
| Meine Erlebnisse von der Hirti                      | 3-4 |                                        |     |
| Pletzet Goes: Bericht über einen Besuch im Trentino | 5-6 | Résumé: La „Pletzet Goes van Bersntol“ | 5-6 |
| SGS Kalender 2009                                   | 6   | Calendrier ASCB 2009                   | 6   |
| 291 Jahre                                           | 7-8 | 291 années                             | 7-8 |
| Inserat                                             | 8   |                                        |     |

## Der Präsident hat das Wort

Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe Stiefelgeissenhalter

Das Jahr 2008 geht seinem Ende entgegen. Es war ein Jahr, an das wir noch eine Weile denken werden. Wir haben zwei Schauen organisiert, in Wetzikon TG und das Stiefelgeissen-Fest in Weisstannen. Der grösste Brocken war aber die Hirti, die 2008 zum ersten Mal lief – und die uns auch gezeigt hat, wo wir an Grenzen stossen. Die Hirti hat geklappt, der produzierte Käse ist gut, aber der Arbeitsaufwand war enorm. Sie ist ein wichtiger Schritt; für weitere Schritte müssen wir mehr helfende Hände und Köpfe haben. Dann wird mit Eurer Unterstützung auch 2009 ein Erfolg werden. Ich wünsche euch einen guten Start ins Jahr 2009.

Euer Präsident Bernhard Aggeler

## Le président a la parole

Chers membres de notre association, chers éleveurs de la chèvre bottée,

L'année 2009 vient à sa fin. C'était une année dont nous nous souviendrons un bon moment. Nous avons organisés deux expositions, une à Wetzikon TG et la fête de la chèvre bottée à Weisstannen. Mais le plus grand investissement était la «Hirti», qui déroulait pour la première fois en 2008 – et nous a montré, où sont nos limites. La «Hirti» a bien jouée, le fromage est excellent, mais le travail pour y arriver était énorme. La «Hirti» est un pas important ; pour le pas suivants il nous faut des mains et des têtes en plus. Avec votre soutien 2009 peut être aussi un succès. Je vous souhaite tout de bon pour 2008.

Votre président Bernhard Aggeler

## Die Seite des Zuchtbuchführers

### Vereinfachter Ablauf im Herdebuchwesen

Bisher erfolgte die Herdebuchaufnahme gemäss unserem Zuchtziel dreistufig:

- Mit der Geburtsmeldung hat der Halter das Jungtier als Zuchttier – das heisst als „zuchtwürdig“ (W) – angemeldet.
- Nach der Kontrolle durch einen Experten erhielt das Tier den Status „provisorisch“ (P) und
- bei der Erstbeurteilung erfolgte die definitive Aufnahme ins Herdebuch. Das Tier ist damit ein Zuchttier im Herdebuch (Z).

Früher erfolgte die Kontrolle für den provisorischen Status zusammen mit der Markierung durch den Experten beim Hofbesuch. Seit der Einführung der TVD-Ohrmarken markieren die Halter ihre Tiere selber; ein Besuch des Experten dafür ist nicht mehr nötig. Es macht deshalb auch Sinn, dass die Halter ihre Tiere selber kontrollieren können, ob sie für die Aufnahme ins Herdebuch geeignet sind. Was muss dafür kontrolliert werden?

- **Nebenzitzen** oder **Beistriche** sind nicht unbedingt ein Ausschlussgrund, aber doch ein wichtiger Hinweis. Böcke, die Nebenzitzen haben, sollten nicht als Zuchtböcke eingesetzt werden. Geissen mit Nebenzitzen sollten keine Bockmütter sein. Zusätzliche Zitzen sind weniger ein Problem als geteilte Zitzen.

## La page du directeur d'élevage

### Déroulement simplifié pour le herd-book

Jusqu'aujourd'hui l'acceptation dans le herd-book d'un animal se déroulait selon nos règlements de la façon suivante:

- Avec l'avis de mise bas l'éleveur annonçait le cabri comme animal d'élevage, c'est-à-dire «digne d'élevage» («zuchtwürdig» en allemand, alors «W»).
- Après le contrôle par un expert l'animal recevait le statut „provisoire“ (P) et

- **Verkürzte** oder verlängerte **Unterkiefer** sind für die Herdebuchaufnahme nicht zulässig.

Diese beiden Punkte können vom Halter selber kontrolliert werden. Wir haben deshalb auf dem Geburtsmelde-Formular zwei neue Kolonnen eingeführt, in denen der Halter dem Zuchtbuchführer bestätigen kann, ob diese Eigenschaften zutreffen. Die Verantwortung für die richtige Einstufung liegt also beim Halter. Wer die Tiere richtig kontrolliert, wird keinen Verlust erleben, wenn später das Tier von Experten beurteilt wird und wir können einwandfreie Tiere weiter vermitteln.

Tiere, die dem Zuchtbuchführer so vollständig gemeldet werden, werden wenn sie vom Züchter als „in Ordnung“ gemeldet werden, sofort provisorisch (P) ins Herdebuch aufgenommen. Den Status „zuchtwürdig“ (W) wird es nicht mehr geben.

Diese Änderung des Zuchtzieles muss mit der nächsten Revision durch die GV angenommen werden. Wir passen uns mit der Geburtsmeldung schon jetzt an und hoffen, dass die Halter mitmachen.

Mit den Geburtsmeldeformularen werden wir versuchen, Euch Bilder der hier erwähnten Eigenschaften (Nebenzitzen, geteilte Zitzen, verkürzte Unterkiefer) zu beschaffen, damit Ihr Euch ein Bild machen könnt, was genau gemeint ist.

- avec la première appréciation l'animal était admise définitivement dans le herd-book et de ce fait était un animal d'élevage («Zuchttier» en allemand, alors «Z»)

Autrefois le contrôle pour le statut «provisoire» était atteint ensemble avec le marquage par l'expert lors d'une visite à la ferme. Depuis l'introduction des marques BDTA les éleveurs marquent eux-mêmes leurs propres animaux ; une visite d'un expert n'est plus nécessaire. De ce fait il est aussi sensé que les éleveurs peuvent contrôler eux-mêmes, si leurs animaux sont aptes à être admise au herd-book. Mais alors, qu'est-ce qu'il faut contrôler?



- Les **mamelles supplémentaires** ne sont pas nécessairement une raison d'exclure les animaux de l'élevage, mais quand même une indication importante. Les boucs qui les ont ne devront pas être des boucs d'élevage et chèvres avec mamelles supplémentaires ne devront pas être des mères de bouc. Des mamelles supplémentaires sont moins graves que des mamelles divisées.
- Si la **mâchoire** inférieure est **raccourcie** ou rallongée une admission au herd-book n'est pas possible.

Ces deux points peuvent être contrôlés par les éleveurs eux-mêmes. Nous avons introduit dans le formulaire d'avis de mise bas deux nouvelles colonnes, dans lesquelles l'éleveur peut signaler au secrétaire du herd-book, si ces défauts sont présents. La responsabilité pour une classification correcte dépend donc de l'éleveur. Ceux qui contrôlent leurs cabris correctement n'auront pas de risque de perte si plus tard un expert juge l'animal et nous sommes en mesure de fournir des animaux impeccables.

Les animaux que seront signalés complètement dans le sens mentionnés ci-dessus, seront admis immédiatement au herd-book comme «provisoire» (P), bien sûr seulement si l'éleveur les a annoncés comme «sans défaut». Le statut «digne d'élevage» (W) n'existera plus désormais.

Ce changement du règlement d'élevage doit être accepté par l'assemblée générale lors de la prochaine révision. Avec cette nouvelle forme de l'avis de mise bas nous nous adaptons déjà maintenant et nous espérons que les éleveurs nous suivent.

Avec les formulaires «Avis de mise bas» nous allons essayer de vous fournir des photos de ces phénomènes (mamelles supplémentaires ou divisées, mâchoires raccourcies), afin que vous puissiez avoir une idée de quoi il s'agit exactement

## Meine Erlebnisse von der Hirti 2008



Nach einer grossen Vorbereitung und vielen Besprechungen rückte der Termin der Alpfahrt vom 26. Mai immer näher. Am 19. Mai besichtigte ich die Weide im Bungert. Leider musste ich feststellen, dass noch kein Gras vorhanden war, so dass der Termin vom 26. Mai nicht eingehalten werden konnte. So verschoben wir den Alpfahrtstag auf den 31. Mai. Am 28. Mai konnten wir diverse Vorarbeiten durchführen: Zaunmaterial nach Weisstannen bringen und den Wohnwagen platzieren, so dass der eingetroffene Ziegenhirt wohnen konnte. Am 30. Mai traf der Melkstand ein, wonach wir den Zaun für die Vorräume des Melkstandes erstellen konnten. Jetzt konnte es losgehen: Am Morgen des 31. Mai trafen die Ziegenhalter mit ihren gemeldeten Ziegen im Weisstannental ein. Es war ein freudiger Moment. Doch Zeit uns daran zu freuen hatten wir keine, denn es gab noch viel Arbeit. Am Vormittag fällten wir Bäume, damit wir eine Brücke bauen konnten. Zusätzlich musste der Weg auf die Weide verbessert werden. Das Mittagessen – gegrillte Würste und ein Glas Wein – welches aus der Vereinskasse gespendet wurde, hatten sich alle verdient. Am Nachmittag ging es auf die steile Tagweide, die wir mit zwei Bändern einzäunten. Eine Gruppe von 8 Personen, schwer beladen mit Zaunmaterial, nahm den steilen Weg zum Bungert in Angriff. Nach 4 Stunden war auch diese Arbeit erledigt. Weitere Helfer erstellten den Zaun für die Abendweide am Ringgenberg. Aber es war noch kein Feierabend, denn jetzt war Zeit zum Melken. Grosse Frage: Wie wird das Melken ablaufen? Wird die Melkmaschine funktionieren? Wie werden die Ziegen reagieren? Was wurde vergessen? Dies waren die Fragen welche mir so durch den Kopf rauschten. Das Stromaggregat rauschte und die Melkmaschine pulsierte, jetzt konnten die ersten Ziegen in den Melkstand eintreten. Was soll das, hat sich manche Ziege gefragt? Und schon waren die ersten Ziegen gemolken, einigen war die Melkerei ungeheuer, diese mussten wir festhalten. Wir durften mit Freude feststellen, dass die Melkmaschine bis auf die Mechanik gut funktionierte. Nach 90 Minuten waren alle Ziegen gemolken. Freudige Überraschung: 90 Liter Milch waren im Kühltank. Die Milch wurde unter 6 ° Celsius gekühlt. Die Reinigung der Anlage war automatisch, nur der Melkstand aussen musste von Hand gereinigt werden. Nach 30 Minuten war alles sauber und wieder für den Morgen bereit. Danach wurden die Ziegen auf die Abendweide getrieben. So endete der erste Tag zuversichtlich.





Leider war der Bungert für den Ziegenhirt zu steil, im fehlte die Kondition. Auch hatte ich Angst, dass er im steilen Gelände abstürzen könnte. So waren wir weitere 9 Tage morgens und abends im Weisstannental. Ab dem 7. Tag hatte der Ziegenhirt das Melken im Griff, so dass wir nur bei Problemen eingreifen mussten. Auch die Mechanik wurde zu unserer Zufriedenheit verbessert. Die Ziegen warteten vor dem Melkstand. Sobald der Eingang geöffnet wurde, ging das Rennen los, jede Ziege wollte in den Melkstand, wo ca. 200 g gequetschtes Getreide wartete. Es war eine Freude zu sehen, wie gut die Melkerei ablief. Nach 14 Tagen war die erste Milchmessung nötig, welche Regina, Paul, Albert und ich erledigten. Im ersten Monat waren wir fast jeden Tag in Weisstannen. Auch für die Mithilfe von Willi Aggeler waren wir sehr dankbar.

Am 1. Juli gab es wieder grosse Arbeit. Am Morgen wurden von Erich und Bernhard, umgestürzte Bäume für zwei Brücken gerüstet. Diese wurden von Vorsiez mit dem Traktor nach Obersiez transportiert. Damit erstellten wir in Obersiez 2 Brücken, dass die Ziegen die beiden Bäche überqueren konnten. Auch Paul, Regina und Albert halfen die Brücke bauen und die Abendweide einzäunen. Bei strömendem Regen und vielen Helfern konnten am 7. Juli die Ziegen und die ganze Anlage nach Obersiez verschoben werden. Regina und Toni marschierten gemächlich mit den Ziegen nach Obersiez. Das einzige was uns Sorgen bereitete war, dass wir keinen Schlüssel zur Türe hatten, wo wir den Wasserhahn aufdrehen konnten. Ab 19.00 Uhr war die Anlage wieder betriebsbereit. Doch schnell stellten wir fest, dass die Platzwahl für den Melkstand nicht gut gewählt war, denn der Boden wurde durch den Regen morastig. Dadurch kam das nächste Problem: Panaritium, diese Klaueninfektion war mir unbekannt. Einige Ziegen mussten von der Alp genommen werden. Zugleich kamen noch Verletzungen an Knien und Euter dazu. Auch solche Verletzungen sind sehr pflegeintensiv. Auch von der Pseudotuberkulose wurden wir nicht verschont. Die ersten 2 Ziegen zeigten nach 3 Wochen und eine weitere nach dem Verschieben nach Obersiez Knoten am Hals, welche von Theodor Keller, unserem Experten, festgestellt wurden. Diese mussten sofort von der Herde getrennt werden, denn beim Aufbrechen der Eiterbeule ist die Ansteckung der Herde sehr gross. Bei solchen Problemen ist es wichtig, dass die Züchter mithelfen.

Ende Juli lernte auch unser Ziegenhirt eine Tagweide einzuzäunen. Total verbrauchten wir 6 km Band und 650 Plastik-Zaunpfähle. Der Zaun wurde nur mit 2 Bändern erstellt, das erste Band 30 cm und das zweite 60 cm über Boden. So wurde der erste Sommer mit 78 Ziegen (50 Stiefelgeissen) am 5. September mit einer tollen Heimfahrt abgeschlossen. Wer jetzt denkt, die Arbeit sei abgeschlossen, der hat sich getäuscht. Jetzt kam noch die Arbeit, den Zaun abzubauen, Melkstand und Wohnwagen reinigen und ein Winterquartier suchen. Zugleich musste noch ein Käsekeller gesucht werden, wo der Rest von 180 kg gelagert werden konnte. Zudem sollte ja diese Menge auch vermarktet werden. Auch die Abrechnung ist eine wichtige Arbeit, welche Jost erledigte. Dazu brauchte es die Unterlagen von der Alp.

Es war ein lehrreicher und strenger Sommer und ich bin überzeugt, das Projekt ist eine grosse Chance für die Ziegenzucht, besonders für die Stiefelgeissen. Es wäre super, wenn mehr Züchter bei diesem Projekt mithelfen würden. Ich möchte allen Helfern von Herzen danken, ohne diese Unterstützung hätten wir das Projekt abbrechen müssen.



#### Einige Daten:

- Total geleistete Stunden ca. 1032 und 3250 km gefahren.
- Es wurden 7630 Liter Ziegenmilch verarbeitet.
- Daraus gab es 452 kg Ziegenkäse und 117 kg Ziegenkäse mit 30 % Kuhmilch
- Käseverkauf auf Alp 183 kg
- Käseverkauf der Bestösser 158 kg. Vielen Dank an alle Käseverkäufer
- Den restlichen Käse 186 kg habe ich von der Alp geholt. Am 1. Dezember liegen im Käsekeller noch circa 20 kg.
- Der Käse war (und ist) sehr gut.



## Pletzet Goes: Bericht über einen Besuch im Trentino

### Die „Pletzet Goes van Bersntol“ – die gescheckte Geiss aus dem Fersental

Ich wurde von einer jungen Frau – sie war Gast eines Arbeitskollegen – nach Kuh- und Geissenglocken gefragt. Ich konnte ihr ein paar Tipps geben, die ihr geholfen haben. Darüber sind wir ins Gespräch gekommen. Giada ist Italienerin und wohnt in der Gegend von Trento in Italien, wo sie mit ihrem Freund ein paar Kühe – Grauvieh – und eben auch Geissen hält, und zwar spezielle Geissen, „Pletzet Goes van der Bersntol“, gescheckte Fersentaler-Geiss. Das Fersental oder Val dei Mòcheni liegt etwa 15 km nordöstlich von Trento. Dort wird auch heute noch ein für uns schwer verständlicher deutscher Dialekt gesprochen – rundherum ist italienisches Sprachgebiet. Und in diesem Tal gibt es eben auch noch eine Ziegenrasse, die „Pletzet Goes van der Bersntol“. Von diesen gibt es heute noch – oder besser wieder – etwa 100 Tiere. Einige junge Leute, unter anderem Giada und ihr Freund Giovanni, haben es sich zum Ziel gesetzt, diese Rasse wieder zu züchten. Sie tun also das, wo wir mit der Stiefelgeiss vor ungefähr 20 Jahren begonnen haben.

Nebst einer Flasche sehr guten Weines für meine kleine Hilfe habe ich kurz darauf eine Einladung bekommen, an einer Schau im Fersental teilzunehmen. Nun ja, warum nicht? Ich bin also hingefahren und wurde äusserst gastfreundlich empfangen. Ich wurde nicht nur zum Essen eingeladen, sondern auch noch beschenkt und sofort mit ins Expertenteam aufgenommen. Die gescheckte Fersentaler-Geiss ist lang- oder kurzhaarig, unterschiedlich schwarz-weiss gescheckt und die Böcke müssen gehörnt sein. Es hatte neben schönen, grossen Tieren auch viele kleine, so wie bei uns vor 20 Jahren. Die Bilder sollen einen kleinen Einblick geben in das fröhliche Volksfest, das um die „Pletzet Goes“ veranstaltet wurde.

Damit ist aber noch nicht genug. Ich habe natürlich von unserer Hirti erzählt. Das hat sie sehr interessiert, v.a. unsere technische Ausrüstung und die Käserei. Deshalb werden Giada, Giovanni und ihre Freunde sicher bei uns auftauchen, im Frühling, aber sicher zu unserem Fest an Pfingstmontag. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Andreas Zingg



*Ausblick von Malga Pletzn, einer Alp oder ein Maiensäss im oberen Fersental, wo die Ausstellung stattfand.*



*Ein stolzer Fersentaler-Geissbock*

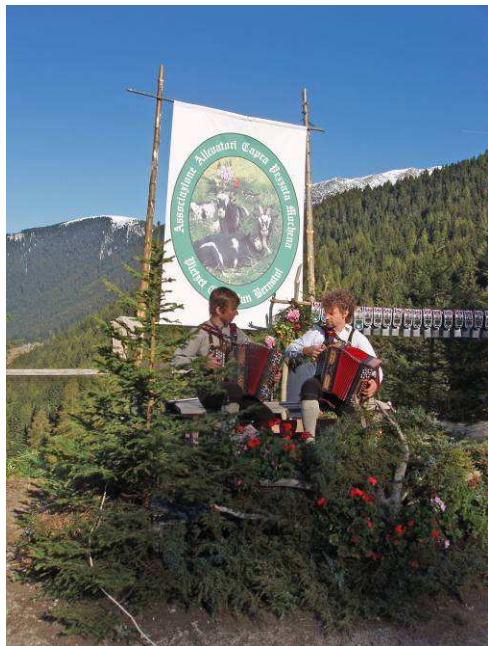
### Résumé: La „Pletzet Goes van Bersntol“ – la chèvre tachetée de la Vallée dei Mòcheni

Lors d'une visite dans l'institut où je travail, une jeune femme italienne, Giada, m'a demandé où on peut acheter des cloches pour des vaches et des chèvres. Il s'avérait qu'elle et son amis sont éleveur des quelques vaches uns d'une race caprine menacée. Dans la région de Trento en Italie, dans la Vallée dei Mòcheni, il existe encore environ 100 animaux de cette race et Giada et ses amis s'occupent de la sauvegarde, comme nous avec la chèvre bottée il y a 20 ans. Il m'on invité de participer à leur exposition où j'étais immédiatement inclus dans leur équipe des experts. La chèvre tachetée de la Vallée dei Mòcheni a des poils longs ou courts, est tachetée noir et blanc d'une façon variée et les boucs doivent porter des cornes.

Voilà quelques images de cette fête populaire joyeuse. Les amis des cette chèvres s'intéressait fort en ce qui concerne notre «Hirti» et j'en suis sûre qu'ils vont nous rendre visite au printemps.

Andreas Zingg





*Festliche Umrahmung*



*Giada und Giovanni in lokaler Tracht*



*Die Beurteilung durch den Experten Massimo Pirola.*



*Die Besitzerin der Siegerin mit Giovanni und seinen Freunden*

|                           | <b>SGS Kalender 2009</b>                                     | <b>Calendrier ASCB 2009</b>                                        |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| 15.01.2009                | ~11:30 Fernsehsendung NZZ-Format auf SF1 über die Hirti usw. | ~11:30 Émission Télé NZZ-Format sur SF1 concernant la "Hirti" etc. |
| 18.04.2009                | GV und Regionalschau, Wetzikon TG                            | Assemblée générale et exposition régionale à Wetzikon TG           |
| 01.06.2009                | Stiefelgeissenfest Weisstannen                               | Fête de la chèvre bottée à Weisstannen                             |
| Ende Mai/Anfang Juni 2009 | Alpfahrt Hirti                                               | Départ à l'alpage de la Hirti                                      |
| 5./6.9.2009               | Interkantonaler Ziegen- und Ziegenbockmarkt Sargans          | Expo intercantonale des chèvres et des boucs à Sargans             |
| 19.09.2009                | evtl. Regionalschau Westschweiz                              | evtl. Exposition régionale en Suisse romande                       |



## 291 Jahre / années

So alt ist der Vorstand des SGS zusammen. Wie es sich aufteilt, könnt ihr im Bild unten sehen. / Tel est l'âge add



Von links nach rechts: Andreas Zingg, Zuchtbuchführer; Jost Jenny, Zuchtleiter; Bernhard Aggeler, Präsident; Theo Keller, Aktuar; Hans Bösch, Kassier

*De gauche à droite: Andreas Zingg, secrétaire due herd-book; Jost Jenny, directeur d'élevage; Bernhard Aggeler, président; Theo Keller, secrétaire; Hans Bösch, caissier.*

Helfende Hände und Köpfe braucht unser Verein, vorallem auch jüngere. Der Stiefelgeissen-Züchterverein wächst. Das ist erfreulich. Auch der Tierbestand entwickelt sich schön. All das hat aber auch eine Kehrseite: Es gibt immer mehr Arbeit. Wir, das heisst der Vorstand, aber letztlich auch Ihr alle, suchen

- Leute, die im Vorstand oder mit dem Vorstand aktiv mitarbeiten wollen, z.B. als **Veranstaltungsorganisator**. Wir brauchen dringend Personen, die im **O.K. für das Stiefelgeissenfest** mitarbeiten, aber auch **Helfer**, die am Fest aktiv Hand anlegen können. Meldet Euch bei Bernhard Aggeler.
- Leute, die im oder auch neben dem Vorstand aktiv werden wollen, z.B. für die **Vermarktung von Ziegenkäse** oder von den **überzähligen Gitzi im Herbst**. Gerade diese Tätigkeit kann äusserst reizvoll sein. Ihr organisiert Euch im Auftrag des Vereins selber. Es ist durchaus möglich, dass Ihr damit noch etwas verdienen könnt. Meldet Euch dafür bei einem Vorstandsmitglied.

Unser Verein lebt, aber er lebt nur so gut, wie er von den Mitgliedern getragen wird. Helft das, was von Euch mit aufgebaut wurde, auch weiterzutragen. Es lohnt sich.

Tel est l'âge additionné des membres du comité. Comme cela se distribue vous voyez dans la photo ci-dessus.

Notre association a besoin de nouvelles mains et têtes qui nous aident, avant tout des jeunes. Notre association grandit. Cela est réjouissant. Aussi le nombre des animaux se développe bien. Mais tout cela signifie aussi qu'il y a toujours plus de travail à exécuter. Nous, le comité, mais finalement nous tous, nous cherchons

- des gens qui sont prêt à collaborer dans ou avec le comité, par exemple comme organisateur des évènements. Nous avons besoins d'urgence des personnes qui s'engagent dans le comité d'organisation de la fête à Weisstannen, mais aussi des gens qui travaillent pendant la fête activement. Adressez vous à Bernhard Aggeler.
- des gens qui sont prêt à devenir active au sein du comité ou pour le comité, par exemple dans la commercialisation dur fromage de chèvre ou des cabris en trop en automne. Cette activité pourrait être très attrayante. Vous organiserez vous-même en contacte avec le comité. Il est possible que vous puissiez gagner un peu d'argent avec cela. Adressez vous à un membre du comité.

Notre association vie, mais elle ne vie qu'aussi bien qu'elle est portée par ses membres. Aidez nous à continuer ce que vous avez soutenu jusqu'ici. Ca vaut la peine.

### Inserat

Guten Tag

Ich bin auf der Suche nach grossen Ziegenbockhörnern und bezahle auch einen guten Preis dafür. Sollten sie welche haben oder mal einen Bock schlachten, würde ich Ihnen gerne diese Hörner abkaufen. Wir brauchen diese Hörner für unsere Brauchtumsmasken (siehe Bild). Ich würde mich über eine Antwort freuen, vielleicht können sie mir gleich ein Foto und die Länge der Hörner dazu schicken, wenn Sie welche haben.

Sigi Nussbichler  
Seb.Hinterseerweg 18  
5630 Bad Hofgastein  
Tel.0043 699 81789286  
[sigi.nussbichler@sbg.at](mailto:sigi.nussbichler@sbg.at)



*Die Redaktion wünscht allen Züchtern und Ziegenfreunden eine frohe Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und weiterhin ganz viel Glück in Haus und Hof.*

*La rédaction souhaite à tous les amis des chèvres et des éleveurs un Joyeux Noël et une bonne nouvelle année.*